

Günther, Johann Christian: Endlich wird die Hofnung, endlich (1709)

1 Endlich wird die Hofnung, endlich
2 Einmahl an dem Ziele stehn.
3 Ist die Welt jezt unerkennlich,
4 Kan sie doch wohl in sich gehn,
5 Wenn die Zeit die Unschuld rettet
6 Und dem Haupte weicher bettet,
7 Dem der Neid durch manche Nacht
8 Schlaf und Feder schwer gemacht.

9 Die Gewißheit deiner Freude,
10 Liebstes Endlich, stärckt den Geist,
11 Wenn die Ungedult im Leide
12 Muth und Ancker niederreißt.
13 Seh ich jezt erzürnte Sterne,
14 Seh ich dennoch in der Ferne
15 Ein versprochenes Canaan
16 Von den Unglücksbergen an.

17 Wurden ehmahls Jacobs Kinder
18 Von Egyptens Last gepreßt,
19 War die Marter doch gelinder,
20 Als die mir das Auge näßt:
21 Jene kam vom wilden Feinde,
22 Meine kommt vom nechsten Freunde;
23 Ach, dergleichen herbe Pein
24 Dringt zu tief und schmerzlich ein.

25 Ich verbeiß es doch so lange,
26 Als mir immer möglich ist.
27 Judas spinnt zu seinem Strange,
28 Wenn er falsch und freundlich küst;
29 Joab muß mit grauen Haaren
30 Endlich doch noch blutig fahren,

31 Und der Fall des Simeï
32 Rächt die Majestät noch früh.

33 Schminckt, ihr Heuchler, eure Tücke
34 Noch so heilig, als ihr wollt,
35 Breitet Blumen auf die Stricke,
36 Schenckt nur Gift und Tod in Gold,
37 Dies mein Herz bleibt unaufhörlich
38 Allzeit so getrost als ehrlich;
39 Eure Boßheit und mein Heil
40 Findet endlich doch sein Theil.

(Textopus: Endlich wird die Hofnung, endlich. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44079>)